

Feuerwehr-Jugend sorgt für richtigen „Frühjahrsputz“

INITIATIVE An dem Aktionstag im Naturpark Höllohe beteiligten sich dieses Mal 69 junge Feuerwehrleute mit 29 Betreuern.

VON WERNER ARTMANN

STÄDTEDREIECK. Da rührte sich was am Samstag im Naturpark Höllohe: Es wurde gegraben, geschaufelt, gebohrt und gehämmert, gestrichen, gepflanzt und gesäubert beim alljährlichen Aktionstag der Jugendfeuerwehren im Städtedreieck. Im Wild- und Freizeitpark beteiligten sich 69 Jungfeuerwehrleute, acht Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr Teublitz und sechs Jugendliche der Wasserwacht Teublitz mit 29 FFW-Betreuern aus 13 Wehren am „Frühjahrsputz“.

Die Jugendlichen säuberten Gehege und strichen Pavillons, Zäune und Hinweistafeln, erneuerten den Barfußpfad, betonierten eine neue Kinderwippe, setzen neue Mülleimer, erledigten Strauch- und Baumschneidarbeiten, verlegten ein Elektrokabel, pflanzten Bäume und Sträucher, bauten Nistkästen und stellten für den neuen Poesiepfad 15 Hinweis- und Informationsschilder auf. Auch der Waldlehrpfad wurde für die Eröffnung im Mai vorbereitet.

Fünf Stunden waren die jungen Leute am Samstag beschäftigt, dann gab es großes Lob vom zuständigen Kreisbrandmeister Markus Dechant, dem Vorsitzenden des Höllohe-Ver eins Frank Pabst, von Landrat Volker Liedtke, der Teublitzer Bürgermeisterin Maria Steger, Kreisbrandinspektor Thomas Schmid und Jugendwarsprecher Julian Philipp.

Philipp sowie Kreisbrandmeister Dechant zeigten sich erfreut, dass von



Viele Helfer der FFW-Jugend im Städtedreieck waren am Samstag mit Feuereifer dabei, den Naturpark Höllohe wieder attraktiver zu machen. Foto: bat

LOB FÜR ENGAGEMENT

► **500 Stunden** Arbeit durch den FFW-Nachwuchs in der Höllohe haben laut Landrat Liedtke dazu beigetragen, den Naturpark attraktiver zu machen.

► **Bürgermeisterin Maria Steger** lobte die jungen Leute, die mit ihrer Aktion Gemeinschaftssinn und Interesse an öffentlichen Anlagen zeigten.

► **„Es muss immer wieder versucht werden**, Bestehendes zu erhalten, zu reparieren, aber auch Neues zu schaffen. Dadurch wird die Attraktivität des Naturparkes Höllohe immer wieder gesteigert. Solche Aktionen“, so Steger, „sollten auch in den nächsten Jahren durchgeführt werden“.

den 17 Jugendfeuerwehren im Städtedreieck 13 in die Höllohe gekommen waren, um im Rahmen des bayernweiten Gemeinschaftsprojekts „Natürlich helfen“ den Naturpark auf Vordermann zu bringen. Der Vorsitzende des Fördervereins Höllohe, Frank Pabst, hatte den jungen Leuten eingangs erläutert, wo im Naturpark unbedingt Arbeiten verrichtet werden sollten. Unterstützt wurden die jungen Feuerwehrler von den Höllohe-Mitarbeitern Ludwig Hermann und Emil Nelech sowie einem Mann vom Kreisbauhof Schwandorf mit

den Gerätschaften. Die jungen Leute schwärmten dann in zehn Gruppen mit ihren Betreuern aus, um an den verschiedenen Stationen im Wildpark Arbeiten vorzunehmen.

Landrat Volker Liedtke stellte zum Abschluss fest, dass die gesamte Aktion „eine tolle Sache“ sei: „Zum Nulltarif wird die Höllohe schöner gemacht!“ Wichtig fand Liedtke auch die Tatsache, dass man für eine solche Aktion die Jugend begeistern könne. Er habe durchaus die Hoffnung, dass auch im nächsten Jahr wieder eine solche Aktion stattfinden werde.